

Raumklimamesser Edelstahl mit Sockel



Anleitung

Das Wohnklima-Hygrometer zeigt leicht verständlich die optimalen Klimawerte in Abhängigkeit von Jahreszeit und Zimmertemperatur. Eine schnelle und genaue Orientierung dank der farbigen Bereiche hilft bei der Einhaltung der gesunden und auch bauphysikalisch richtigen Raumklimawerte.

Während der Heizperiode verspricht das Wohnklima-Hygrometer den großen Nutzen, dass Sie das optimale Klima in jedem beliebigen Zimmer gerade hinsichtlich der Vorbeugung von Schimmelbildung einfach erkennen und bei Bedarf durch vermehrtes Heizen und/oder Lüften der Wohnräume erfolgreich regulieren können: Bestimmen Sie oben die gerade aktuelle Skala der Außenwitterung mit folgender Unterscheidung:

- Winter
bei Temperaturen im Schnitt unter +5 °C
- Herbst/Frühling
bei Werten im Schnitt von 5–15 °C

Jetzt erkennen Sie in der zutreffenden Skala für die Außenwitterung genau den optimalen Sollbereich Ihrer Wohnfeuchte anhand der Farbe, die der Raumtemperatur entspricht.

Beispiel

Bei 20 °C Zimmertemperatur im Winter sollten Sie 40–50 % rel. Feuchte nicht überschreiten, andernfalls haben Sie die Möglichkeit, die Feuchte durch Lüften zu senken.

Lesen Sie am Thermometer unten die Raumtemperatur ab und ordnen Sie dieser Temperatur den entsprechenden Farbbereich zu:

 dunkler Bereich
bei geringer Beheizung 16–18 °C

 mittlerer Bereich
bei normaler Beheizung 18–22 °C

 heller Bereich
bei starker Beheizung 22–24 °C



Gesundheitsrisiko Wohnfeuchte

In medizinischen Studien der letzten Jahre wurde bestätigt, dass erhöhte relative Feuchte in Wohnungen (deutlich über 50–60 %) Asthma- und Allergierkrankungen begünstigt. Hingegen ist eine geringe Wohnfeuchte von 30–40 Prozent unbedenklich. Bei strengem Winter herrscht in Wohnungen mit gutem Luftwechsel zeitweise sogar unter 30 Prozent relative Feuchte, ohne dass dies der Gesundheit abträglich wäre.

Das Maß der Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen während der Heizperiode von Oktober bis April bestimmen wir Bewohner selbst. Rund zehn Liter Wasserdampf gibt ein Haushalt mit 3–4 Personen im Schnitt pro Tag in der Wohnung ab durch Duschen, Waschen, Kochen, Ausatmung u.a.m. Weil Fensterfugen für die Einsparung von Energiekosten und zum Lärmschutz heute sehr dicht sind, muss diese Wohnfeuchte mehrmals täglich nach draußen gelüftet werden.

Die Art der Beheizung und Lüftung bestimmt die relative Feuchte der Luft, die in einer Wohnung durchschnittlich im Winter herrscht. Weil Kaltluft stets einen geringeren absoluten Feuchtegehalt als unsere beheizte Raumluft besitzt, lässt sich die Wohnfeuchte im Winter spielend leicht mittels Lüftung (täglich wiederholt kurz stoßlüften) gegen trockene Frischluft austauschen.

Jede Wohnung (ohne Lüftungsanlage) erfordert je nach Belegungsdichte und Feuchteabgabe mehrmals täglich einen Luftwechsel. Ihr „Wohnklima-Hygrometer“ zeigt Ihnen genau, wann dafür Bedarf besteht!

So erhalten Sie die günstige Wohnfeuchte

Der Bedarf für eine Begrenzung der Wohnfeuchte zur Vermeidung hoher Werte besteht nur während der Heizperiode, beginnend mit dem Heizbetrieb im Herbst. Für die gesamte Wohnung ist die Beibehaltung einer Temperatur von ca. 20 °C zu empfehlen. Auf dem Thermometer ist der Bereich 18–22 °C in einem mittleren Farbton markiert.

In Frostperioden ist eine Luftfeuchte in Räumen von weniger als 40 % rel. Feuchte völlig normal. Insbesondere in Altbauten mit geringem Wärmeschutz müssen 40–50 % rel. Feuchte (bei ca. 20 °C) als obere Grenze eingehalten werden, da bei längerem Überschreiten erhöhte Schimmelgefahr besteht.

Im Herbst und Frühling

Bei milderer Außentemperaturen von im Mittel 5–15 °C ist eine höhere Luftfeuchte von 50–60 % rel. Feuchte möglich. Für ca. 20 °C Raumtemperatur ist dies auf Ihrem Hygrometer im mittleren Bereich markiert.

Bitte beachten Sie

Wärmere Räume sind relativ trockener (heller Bereich) und kältere Räume werden relativ feuchter (dunkler Bereich). Wir empfehlen daher, keinen Raum unter 16 °C auszukühlen zu lassen.

Gesundes Wohnklima gewinnen

durch richtiges Lüften

Spätestens bei häufigem Beschlagen der Fensterscheiben oder Schimmelbefall an Wänden ist es sinnvoll, eigene Gewohnheiten zu überprüfen und sich neu zu orientieren. Dabei können Ihnen die Antworten auf folgende Fragen weiterhelfen:

Wie oft lüften?

Diese Frage beantwortet Ihnen stets das Wohnklima-Hygrometer. Immer dann, wenn die Hygrometer-Anzeige den der Raumtemperatur zugeordneten Farbbereich überschreitet, haben Sie Anlass zu lüften.

Wie lange lüften?

Auch dies steht auf dem Hygrometer: Im Winter, bei kalten Temperaturen unter ca. +5 °C, genügen maximal 5 Minuten. Ist es draußen milder (5–15 °C), sind etwa 10–15 Minuten Frischluftzufuhr erforderlich.

Wie lüften?

Effektiven Luftaustausch bringt nur weites Öffnen eines Fensters oder einer Fenstertür im Raum („Stoßlüftung“). Durchzug muss nicht sein. Völlig ungenügend und Energieverschwendend ist das Kipplüften.

Was tun bei Abwesenheit tagsüber?

Es genügt, während der Anwesenheit ausreichend zu lüften. Dies bedeutet mindestens je ein Mal morgens vor dem Weggehen, beim Nachhausekommen und vor dem Schlafengehen. Genauso wichtig ist es, die Heizung tagsüber nicht ganz abzudrehen (16–18 °C).

Auch bei Nebel oder Regen lüften?

Das ist auf jeden Fall sinnvoll. Auch „relativ“ sehr feuchte Kaltluft hat stets weniger Feuchtegehalt als normale Wohnungsluft. Außerdem benötigen Sie ja auch bei feuchter Witterung ausreichende Frischluftversorgung.

Was ist im Sommer zu beachten?

Außer im Keller darf in allen Räumen beliebig gelüftet werden. Das Wohnklima-Hygrometer kennt dafür keine Grenzen, die Feuchte ist immer dem Außenklima entsprechend hoch. Dies schadet nicht, da die Wände (außer im Keller) ausreichend warm sind.

Wie ist im Keller zu lüften?

Räume im Keller sind im Sommer gefährdet, weil dann die Außenluft viel Feuchte enthält, die sich an kalten Flächen niederschlägt. Auch in Souterrainwohnungen sollte daher bei Außentemperaturen über ca. 15 °C möglichst nicht gelüftet werden.

Ist Wäschetrocknung in der Wohnung möglich?

Ideal ist ein Trockenraum, der durchgehend (außer im Sommer oder bei Frost) belüftet werden kann. In der Wohnung ist es nur unter der Voraussetzung möglich, dass der Raum geschlossen und sehr gut beheizt wird. Während der Trocknungsdauer ist mehrfach kräftig zu lüften. Das Hygrometer bietet hierfür ideale Unterstützung.

Platzierung des Messgerätes

Zur Gewährleistung einer verlässlichen Messung muss für ein Hygrometer der richtige Ort ausgewählt werden. Wählen Sie im Bereich der Innenwände eine mittlere Höhe von 1–2 m über dem Boden. Meiden Sie die kühleren Außenwand- oder Fensterbereiche sowie die Nähe von Heizungen oder direkte Sonneneinstrahlung.

Alternativ zur Wandaufhängung kann Ihr Gerät auch aufgestellt werden. Es ist dann optimal zugänglich für die Raumluft und daher reaktionsschneller. Version mit hölzernem Sockel: Sie stecken es am besten etwas nach vorne geneigt ein und drücken es dann leicht nach hinten.

Achten Sie dabei bitte unbedingt auf festen Halt und einen sicheren Standort.

Informationen zum Wohnklima-Hygrometer

Die Messgenauigkeit beträgt $\pm 3\%$ r. F. im Bereich 25 bis 100 % relativer Feuchte. Das Messelement des Hygrometers ist eine speziell vorbehandelte synthetische Faser, die im Gegensatz zum echten Haar auch ohne Wartung eine hohe Messgenauigkeit garantiert. Nur Geräte mit echtem Haar als Messelement müssten monatlich befeuchtet und bei Bedarf nachjustiert werden, da sonst die Messgenauigkeit nachlässt. Dies wird auch hier ein Mal jährlich empfohlen. Vor allem ist es dann günstig, wenn längere Zeiten mit geringer Luftfeuchte vorkamen. Hierzu hüllt man das ganze Gerät für ca. 30 Minuten in ein feuchtwarmes Tuch ein.

Beachten Sie bitte außerdem, dass kein heißes Wasser oder Wasserdampf auf das Hygrometer einwirken darf, da sonst die Messgenauigkeit nicht mehr garantiert werden kann. Ergebnisse mithilfe eines Referenzgerätes durchgeführte Vergleichsmessungen Abweichungen, so kann die Anzeige des Hygrometers durch eine Nullpunkt-Korrektur berichtigt werden. Die Korrekturschraube befindet sich in einer der seitlichen Öffnungen des Gehäuses.

Eine Empfehlung für Fensterlüftung alle zwei Stunden

Monate

Ungefähre Lüftungszeit

Dezember/Jänner/Februar

4–6 Minuten



März/November

8–10 Minuten



April/Oktober

12–15 Minuten



Mai/September

16–20 Minuten



Juni/Juli/August

25–30 Minuten



